


» 17 Jahre Planung. Was das kostet!«

Veröffentlicht am Donnerstag, 06. November 2014 11:30 | Geschrieben von mdw | 



WeBZet: Wieder abgelehnt. Beide nachgebesserten Konzepte für das „Quartier an der Stadtmauer“ fielen durch. Dabei wurde im Vergleich zu den Vorjahren bereits viel verändert. Wie lange wird man an den Stellschrauben noch drehen können?

Detailliertes Anforderungsprofil

Es kommt immer wieder vor, dass zwei Personen meinen, in verschiedenen Sitzungen gewesen zu sein. Der Bamberger FT titelt heute seinen Bericht über die Sitzung des städtischen Bausenats von gestern: „Bamberg's „GroKo“ stoppt die Handelspläne“. Die WeBZet berichtet aus der „anderen“ Sitzung. Zunächst: Die Beschlüsse wurden einstimmig gefasst: *Der Bausenat stellt fest, dass insgesamt keines der beiden Vorhaben die Anforderungen der Stadt Bamberg für diesen Standort erfüllt. Die Verwaltung soll unter aktiver Beteiligung der Fraktionen ein detailliertes Anforderungsprofil ausarbeiten und dieses dem Bausenat zur Beschlussfassung vorlegen. In die Beratung zum detaillierten Anforderungsprofil fließen die Vorschläge der CSU, SPD und der BuB mit ein.*



Als große Gemeinsamkeit zwischen den Fraktionen schälte sich heraus: Handel plus mehr Wohnen. Bei beiden Konzepten wurden analog der Verwaltung wesentlich die wuchtigen Bauten (Hotel oder Fitnesscenter) in den beiden Eingangsbereichen des Quartiers abgelehnt. Beide Bieter können jetzt im Sinne des oben genannten Beschlusses – wieder - nachbessern. Die Vorgaben der „GroKo“ – im Prinzip nicht neu – sollen „einfließen“: Erhalt und Nutzung der Denkmäler – überwiegende Wohnnutzung (rd. 4000 m²) – Büroflächen rd. 1500 m² und Einzelhandel rd 1.800 m² - kleinteilige Struktur und möglichst wenig zusätzlicher Individualverkehr.

Auf Verlangen von Dieter Weinsheimer (FW-Fraktion) wurde ausdrücklich festgehalten, dass es um „einfließen“ geht und nicht um „einzuarbeiten“.

„Gewinnzone“ schon lange Vergangenheit

In der ausführlichen Diskussion sagte Birgit Dietz (CSU), dass man mit »der Art der baulichen Nutzung nicht ganz zufrieden ist. Ich höre aber auch in vielen Punkten Kompromissbereitschaft.« Heinz Kuntke (SPD) meinte »keine großen Unterschiede zu früheren



Entwürfen« zu sehen. »Die beiden Entwürfe seien noch lange nicht das, was wir uns wünschen.« Man werde an den Vorgaben des „GroKo“-Antrages messen. Namens der GAL erkannte Ursula Sowa an, dass jetzt Ergebnisse auf der Basis der gegebenen »Hausaufgaben« vorlägen. Damit sei man aber nicht zufrieden. Sie finde die Architektur »furchtbar«. Norbert Tscherner (BBB) schimpfte aus anderem Grund: »17 Jahre Planung. Was das kostet. Mich wundert nicht, dass niemand den Stadtrat mehr ernst nimmt.« Auf Einigungslinie fuhr Dieter Weinsheimer (FW): Auch wenn man heute nicht zufrieden sei, »im Vergleich mit früheren Jahren sind enorme Verbesserungen eingetreten«. Am Anfang sei noch von 17.000 m² Handelsnutzung („Drei Anker-Konzept“) die Rede gewesen. Inzwischen komme man aber an die Grenze, wo nicht jeder

Wunsch mehr erfüllt werden könne. Für die Sparkasse sei die „Gewinnzone“ schon lange Vergangenheit.

Daniela Reinfelder (BuB) betonte, dass es bei den „einzufließenden Kriterien“ nicht darum gehe, einen neuen Anbieter einzuschleusen. Das sei ohnehin Sache der Sparkasse.

Im FT (6.11.14) wird Sparkassendirektor Konrad Gottschall zitiert: »Ich verstehe es nicht mehr, vielleicht bin ich zu alt.« und: »Unter Verluste werde ich nicht meine Unterschrift setzen.«

Die Bilder in diesem Artikel zeigen das Konzept 1, nachdem [gestern Konzept 2](#) vorgestellt worden war.

Bilder: WeBZet.Hinweis: Sie können diesen Artikel an eine/n Freund/in, Bekannte/n oder Kollegen/in weiterschicken, wenn Sie das Icon in der Kopfleiste benutzen. Mit der E-Mailadresse webzet@bnv-bamberg.de können Sie die WeBZet erreichen. Unmittelbar zu den Artikeln äußern können Sie sich auf Facebook (siehe r.o.) oder mit der Kommentarfunktion unten. [Die Kommentare werden direkt freigeschaltet \(s. Impressum\).](#)

3 Kommentare.

Norbert aus Bamberg *Sagte...*

2014-11-06

5



Wenn man das liest und insbesondere den FT-Bericht, dann glaubt man nicht mehr, daß das überhaupt noch was wird. Bis vor einem Jahr hätten doch gerade CSU und SPD noch das Gegenteil von dem beschlossen, was sie jetzt fordern. Haben die Herren Stieringer und Co. nicht noch vor kurzem getönt, daß man das Atrium den Bach runter gehen läßt, um dem Handel im Quartier eine Chance zu geben. Das sieht sehr nach Zick-Zack-Kurs aus.

J.B.K *Sagte...*

2014-11-06

1



Das einzig Schöne am Entwurf sind die drei Bäume im Eingangsbereich, die natürlich reine Utopie sind. ;)

Baldwin *Sagte...*

2014-11-06

2



Die Bilder machen sich doch recht gut. Da müßte Nachbessern doch möglich sein. Irgendwie kann man Tschnerer schon verstehen.

Schreib uns was Du denkst

Kommentar wird benötigt

Name wird benötigt

Email wird benötigt

Webseite / Blog

x2pqjE

Sende Kommentar

Powered by Bullraider.com